



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

272 (24.6.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-191953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-191953)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgegend monatlich 2.00 M., für den Rest des Reichs 2.50 M. — Werbung: 1. Linie 100 M., 2. Linie 80 M., 3. Linie 60 M., 4. Linie 40 M., 5. Linie 20 M. — Druck: 1000 Exemplare. — Redaktion: Mannheimer General-Anzeiger, Postfach 1000, Mannheim. — Druck: 1000 Exemplare. — Vertrieb: 1000 Exemplare.

Bayerische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: Bei jederzeitigen Wiedereintritt 1.00 M., ausm. 1.00 M., 2.00 M., 3.00 M., 4.00 M., 5.00 M., 6.00 M., 7.00 M., 8.00 M., 9.00 M., 10.00 M. — Werbung: 1. Linie 100 M., 2. Linie 80 M., 3. Linie 60 M., 4. Linie 40 M., 5. Linie 20 M. — Druck: 1000 Exemplare. — Redaktion: Bayerische Neueste Nachrichten, Postfach 1000, München. — Druck: 1000 Exemplare. — Vertrieb: 1000 Exemplare.

Die neuen Noten.

Paris, 23. Juni. (WB.) Havas. Dem Präsidenten der deutschen Delegation wurden am Mittwoch nachmittag vom Sekretariat der Friedenskonferenz zwei Noten überreicht. Beide Noten beziehen sich auf die militärischen Klauseln des Versailler Friedensvertrages, die eine auf die Zerstörung des Kriegsmaterials, die zweite auf die Luftschiffahrtsbestimmungen. Der letzteren zufolge soll Deutschland erst drei Monate nach der Zerstörung oder Ablieferung des vorhandenen Materials zum Bau von Zivillugzeugen ermächtigt werden.

Paris, 23. Juni. (WB.) Havas. Infolge der am Sonntag von der Beschafterkonferenz gefassten und von der Konferenz in Boulogne bestätigten Beschlüsse wurde die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note betr. die Aufrechterhaltung einer Armee von 200000 Mann am Mittwoch morgen der deutschen Botschaft in Paris übergeben.

Die Botschafterkonferenz zog einen Vorschlag in Erwägung, der dahin geht, die Volksabstimmung im Teschener Gebiet durch ein Schiedsgericht zu ersetzen.

Die Konferenz hat beschlossen, daß die Deutschen die Arbeitskräfte für die Zerstörung des Luftschiffmaterials selbst zu stellen haben. Sie hat ferner beschlossen, daß die Deutschen verantwortlich gemacht würden für die Zerstörung der Zeppelin-Luftschiffe, die außerhalb der Kontrolle der Alliierten bewerkstelligt werden würde. Den neutralen Ländern soll von den verschiedenen Beträgen offiziell Mitteilung gemacht werden. Nächste Sitzung am Freitag vormittag.

Amsterdam, 24. Juni. Laut „Times“ soll die in der Entwaffnungsfrage an Deutschland gerichtete Note den deutschen Einwendungen insofern Rechnung tragen, als sie die Erhöhung der Polizeitruppen von 80000 auf 150000 Mann gestattet.

Immer noch auf dem gleichen Fleck.

Wie bekannt, haben gestern Reichkanzler und Reichspräsident nochmals persönliche Schritte bei der Sozialdemokratie unternommen, um sie zu bewegen, doch der letzten Möglichkeit einer Kabinettsbildung keine Schwierigkeiten zu machen. Darauf hat gestern nachmittag um 5 Uhr nochmals eine Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion stattgefunden. Ein abschließendes Ergebnis ist noch nicht erzielt worden. Es bleibt nach wie vor alles im Zustande der unerfreulichen und bedrückenden Ungewißheit. Die Meinungen, die heute früh vorliegen, schwanken zwischen Optimismus und Pessimismus. Soviel aber erscheint schon sicher: mit einer wohlwollenden Neutralität der Sozialdemokratie von auch nur einiger Zuverlässigkeit wird nicht zu rechnen sein. Sie verfolgt unbeeinträchtigt ihre besonderen Parteiziele, über die wir hier gestern bereits sprachen. Die Sozialdemokratie wird der mit allen Mitteln verfahrenen parlamentarischen Taktik arbeitende Feind dieser an sich schwachen bürgerlichen Koalition sein, auch wenn sie sie zunächst und in besonderen Fällen einmal gewähren läßt. Schon macht sie den zweiten Vorstoß. Die Sozialdemokratie fordert die Vorlegung eines allgemeinen Amnestiegesetzes, um der neuen Regierung sofort einen Knüttel zwischen die Beine zu werfen.

Wir warnen erneut vor allen Illusionen. Auch die Mehrheitssozialdemokraten, die heute mehr denn je von Scheidemann gelenkt werden, erstreben die völlige Wiedereinsetzung des Bürgertums und die Errichtung einer rein sozialistischen Klassenherrschaft. Es wäre eine hahnenschnäbelnde Dummheit, wollte sich noch irgend jemand der Hoffnung hingeben, es könne die gute und ehrliche Absicht der bürgerlichen Parteien, eine Gemeinschaft aus Arbeitern und Bürgern auf dem Grunde des beide zusammenfassenden nationalen Staates zu bilden, auf Entgegenkommen und Verständnis stoßen. Die um Scheidemann wollen die Errichtung der diktatorischen Gewalt der Arbeiterklasse, den Untergang der bürgerlichen, auf Privateigentum gegründeten Gesellschaftsordnung, das Aufheben des nationalen deutschen Staates in der Utopie eines Weltbundes. Jeder tatsächliche Zug der Sozialdemokratie ist auf dieses Ziel berechnet.

So unbeeinträchtigt die sozialistische Demokratie ihrem Ziele zustrebt, so wenig zielklar und geschlossen ist die Verteidigung der bürgerlichen Staats- und Gesellschaftsauffassung gegen die sozialistische. Im Zentrum und in der Demokratie ein ewiges Hin- und Herwandern: auf dem Boden welcher Gesellschaftsauffassung stehen diese Parteien nun eigentlich? Um den Kampf von Weltanschauungen handelt es sich ja im Kern, nicht um Klassenkampf. Vertreter des sozialistischen Gedankens finden wir in bürgerlichen Kreisen, scharfe Gegner der sozialistischen Utopien und der Klassenherrschaft des Proletariats in den arbeitenden Klassen. Würden sich diese beiden Parteien also klar und bestimmt für die bürgerliche und nationale Staatsauffassung erklären, so bedeutet das noch nicht im mindesten die Verkündung des Klassenkampfes. Aber entscheiden müssen sie sich endlich! Die Gefahr liegt in der Uneinigkeit und der Zielunsicherheit der bürgerlichen Parteien. Selbst die Kölnische Volkszeitung räumt ein, daß die Politik und Taktik der Sozialdemokratie den bürgerlichen Block geradezu provoziere. Aber was geschieht realiter in dieser Richtung?

Es gibt nur zwei Wege zur Gesundung unserer inneren Zustände: daß die Mehrheitssozialdemokratie sich von den Gedanken und Zielen der U.S.P. wieder abläßt und auf den Boden der nationalen Volksgemeinschaft zurücktritt, oder daß

die bürgerlichen Parteien sich zu einem Block zusammenschließen, um dem Ansturm der sozialistischen Utopien Halt zu gebieten. Je geringer die Aussicht erscheint, daß der erste, bei weitem wünschenswerteste Weg beschritten wird, um so fester muß der zweite ins Auge gefaßt werden von allen verantwortungsbewußten Parteien, die sich klar sind, daß es um die Grundlagen unseres Staates geht.

Fehrenbach ist optimistisch.

Berlin, 23. Juni. (WB.) Die Verhandlungen des Reichstages über die Bildung des Kabinetts nahmen heute ihren Fortgang, ohne daß irgend eine Störung eingetreten ist. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß in kürzester Zeit das Kabinett zum mindesten in den entscheidenden Ministerien besetzt sein wird. Ueber die weienitischen Fragen ist zwischen den an den Verhandlungen beteiligten Parteien Übereinstimmung erzielt, besonders auch insofern als die bisherigen demokratischen und Zentrums-Minister in ihren Kabinettsverbleiben. Die Besetzung des Auswärtigen Amtes mit dem früheren Ministerialdirektor Dr. Simons fand allgemeine Zustimmung. Infolge der endgültigen Absage des Geheimrats Wiedfeld wird bereits mit anderen bedeutenden Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens verhandelt. Der Abg. Becker-Hessen hat aus persönlichen Gründen die Übernahme des Reichswirtschaftsministeriums ablehnen müssen. Minister Stegerwald, der für das Arbeitsministerium in Frage kam, hat gewünscht, sein preussisches Portefeuille zu behalten. Der für dasselbe Ministerium vorgeschlagene Abg. Becker-Arnberg hat gleichfalls aus persönlichen Gründen abgelehnt, von ihm abzusehen zu wollen.

Die mehrheitssozialistische Fraktionsführung ohne Abstimmung abgebrochen.

Berlin, 24. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Die sogenannte Dreierkoalition, zu der man sich nach unendlichen Mühsalen durchgerungen hatte, ist gewiß kein Idealzustand, aber sie schien, wenn die Sozialdemokratie zu ihr in eine abwartende Vertrauensstellung rühte, immerhin ein Ausweg aus den größten Nöten des Augenblicks zu sein. Diesen Ausweg haben wir werden das festhalten müssen — die Sozialdemokraten einstweilen vor allem. Ihre schon habituelle Reizung, auf zwei Hochzeiten zu tanzen, hat den Sieg über die politische Verunft der Führer davongetragen, die in aller Form den Demokraten versprochen hatten: die Sozialdemokratie würde nach der Programmklärung der Regierung dieser das Vertrauensvotum nicht verweigern und es ist nicht gerade erhehend, wenn sie sich jetzt mit der Heranziehung der Deutschen Volkspartei zur Regierungsbildung herauszureden versucht. Diese Heranziehung wurde in den Vorbereitungen der Demokraten und des Zentrums von den Sozialdemokraten gefordert und befürwortet. Die sozialdemokratischen Herren halten gemeint, es sei ganz gut, wenn die Deutsche Volkspartei nun auch auf den Ministerstühlen Platz nehme. Sie würde dann auch erkennen, daß auch sie, um überhaupt etwas zustande zu bringen, mit Wasser lachen müßten. Wir möchten annehmen, daß das alles in den Besprechungen von Mann zu Mann und in der Konferenz der interfraktionellen Führer in der Unterhandlung mit dem Reichstagskanzler am gestrigen Tage den Sozialdemokraten vorgehalten wurde. Zu einem endgültigen Entschluß aber sind sie, obgleich man bereit war und es gewiß noch ist, ihnen goldene Brücken zu bauen, doch nicht gekommen. Die mehrheitssozialistische Fraktionsführung wurde schließlich abgebrochen, ohne daß man abgestimmt hätte und heute geht das Hängen und Würgen weiter. Unter diesen Umständen haben auch die Demokraten und die Deutsche Volkspartei ihre weiteren Fraktionsbesprechungen vertagt u. so stehen wir am Ende auf dem gleichen Fleck, auf dem wir am Dienstag abend, nach dem Bekanntwerden der sozialdemokratischen Entschließung standen.

Heute vormittag 11 Uhr versammelte sich der Seniorenkonzent. Man scheint also an der Absicht festzuhalten, die heutige Plenarsitzung nicht zu verschleppen. Auf der Ministerbank wird man freilich außer dem neuen Reichstagskanzler Fehrenbach fast nur die Männer der alten Regierung sehen. Die neuen werden wohl erst am kommenden Mittwoch sich dem Hause vorstellen können.

Kein Vertrauensvotum — kein Misstrauensvotum.

Berlin, 24. Juni. (Priv.-Tel.) Der „Vorwärts“ schreibt: Da durch das Verhalten der Links-Unabhängigen eine Kombination, in der die sozialistische Arbeiterklasse den stärksten Einfluß gehabt hätte, aus dem Bereich der Möglichkeit ausgeschlossen ist, da ferner die Wiederherstellung der alten Koalition gegenwärtig als unmöglich betrachtet wird und da schließlich eine Regierung weder wünschenswert, noch möglich ist, in der die äußerste Reaktion ausschlaggebenden Einfluß besitzt, ist tatsächlich nur noch eine Regierung der bürgerlichen Mitte möglich. Sie auf die Beine zu stellen, ist Aufgabe der an ihr beteiligten Parteien und nicht der Sozialdemokraten. Diese werden es nicht unterlassen, den Prozeß der neuen Regierung zu fördern; sie werden es unterlassen, der neuen Regierung ein Misstrauensvotum auszustellen, sofern ihre Zusammensetzung und ihr Programm dem entspricht, was darüber bekannt geworden ist.

Entgegenkommen der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 24. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Die gestern Abend vom Volksbüro verbreitete optimistische Darstellung über den Stand der Krise wird heute früh vom „Vorwärts“ lebhaft unterstrichen. Es liegt durchaus nicht in der Absicht der sozialdemokratischen Fraktion, die Bildung der Regierung der bürgerlichen Mitte, die zurzeit die einzig mögliche sei, durch irgendwelche taktische Durchkreuzungen und Quersprünge zu verhindern. Derselben Versprechungen haben wir nun leider in den letzten Tagen mehrere vernommen,

ohne daß sie erfüllt worden wären. Das „Berliner Tageblatt“, das zu den mehrheitssozialdemokratischen Kreisen ja einige Beziehungen hat, glaubt berichten zu können: die Sozialdemokratie würde zwar vorher öffentlich keine offizielle Erklärung über ihr Verhalten bei der Vorstellung der neuen Regierung im Reichstage abgeben, aber sie werde voraussichtlich durch persönliche Fühlungnahme die entscheidenden Faktoren von ihrem definitiven Schritt unterrichten, und so Herrn Fehrenbach die Möglichkeit geben, das Kabinett bei einem wohlwollenden neutralen Verhalten der Sozialdemokratie zustande zu bringen und durch einen Fraktionsredner vor der Abstimmung eine Erklärung des Inhalts abgeben lassen, daß die Fraktion das Kabinett in der auswärtigen Politik unterstützen werde.

Angewiesenen hat die Deutsche Volkspartei reichliches Entgegenkommen gezeigt. Sie hat ihren sachlich durchaus begründeten und vernünftigen Vorschlag, die zusammenhängenden Wirtschaftsministerien Wirtschafts-, Finanz-, Verkehrs- und Schatz-Ministerium zusammenzulegen, auf den Widerspruch des Kanzlers hin aufgegeben und will sich damit begnügen, daß ihr das Wirtschafts-, das Schatz- und Justizministerium eingeräumt wird. Für das Reichsschatzministerium hat die Deutsche Volkspartei den Verwaltungsdirektor v. Raumer vorgeschlagen, für das Reichsjustizministerium hat bereits Dr. Heinze angenommen, der auch den Bizekanzlerposten versehen wird. Die Verhandlungen mit Geh.-Rat Wiedfeld werden einstweilen noch weitergeführt.

Ein neuer Vorstoß der Sozialdemokratie.

Berlin, 24. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer gestrigen Fraktionsführung, in der sie die Herren Herrmann Müller, Scheidemann und Bels zu Vorsitzenden wählte, beschlossen, folgenden Antrag einzubringen: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung wird ersucht, den Entwurf eines allgemeinen Amnestiegesetzes vorzulegen, durch welchen Straffreiheit entsprechend der Bielefelder Vereinbarung vom 28. März gewährleistet wird.“ Das würde gleich eine schwere Belastung der Koalition und Regierung bedeuten. Erfreulicherweise werden die nächsten Monate ja wohl den Ferien gehören.

Erzberger.

Berlin, 24. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Die „Germania“ schreibt heute früh: „Wie wir hören, ist dem Reichsfinanzminister a. D. Erzberger in diesen Tagen das Urteil in seinem Prozeß gegen Helfferich zugegangen. Herr Erzberger hat dagegen Revision eingelegt. Das Urteil ist also noch nicht rechtskräftig geworden. Das Revisionsgericht kann entweder die Revision verwerfen oder das Urteil aufheben und die Angelegenheit zur anderweitigen Verhandlung an die Borinstanz oder ein anderes Gericht zurückverweisen. Wie wir weiter hören, wird Herr Erzberger während der Sommerferien den Verhandlungstagen des Reichstages aus Gesundheitsrücksichten (!) fern bleiben.“ Im „Totalanzeiger“ wird aber behauptet, Herr Erzberger sei gestern nachmittag im Reichstagsgebäude erschienen und hätte in der Zentrumsfraktion eine mehrstündige Rede gehalten.

München, 24. Juni. (Priv.-Tel.) Wie die Bayerische Staatszeitung hört, haben sich die Verhandlungen über ein näheres Zusammengehen zwischen der Bayerischen Volkspartei und dem Reichs-Zentrum zerklüftet, da Erzberger wieder in die Zentrumspartei eingetreten ist.

Bayern und der Reichsgebäude.

München, 24. Juni. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Vorstandssitzung des Landesverbandes der Bayerischen Volkspartei in München kam der Fraktionsvorsitzende Geheimrat Held auch auf die Ausführungen des Führers der Bayerischen Mittelpartei, Professor Dr. Otto zu sprechen, die er in einer Versammlung der Mittelpartei gemacht hatte. Held bezeichnet diese ganze Rede als eine Pauschalverächtigung der Bayerischen Volkspartei. Ihr Name sei zwar nicht genannt, aber man würde nach der Lektüre mit den Fingern auf sie deuten. Held nannte sogar nach dem Bayerischen Kanzler verschiedene Behauptungen, welche Verleumdungen und Beleidigungen seien. Von Bestrebungen einer Loslösung Bayerns vom Reiche wisse er nichts und er sei weder positiv noch mittelbar irgendwie an solchen Bestrebungen beteiligt oder beteiligt gewesen. Er stehe auf dem Standpunkte, daß die Unitarisierung das Ende des Reiches bedeuten würde. Held fährt weiter fort, wer bekämpfe den Bolschewismus mehr als wir, der das Reich zerstören will? Wenn wir uns aber gegen die Unitarisierung wenden, so ist das nicht Reichsfeindschaft, sondern Einfluß einer gefunden Reichsfreundschaft u. wenn behauptet wird, es sei von Bayerischen Politikern in San Remo, Jülich oder Paris verhandelt worden, so sage ich: so lange Herr Prof. Dr. Otto nicht in der Lage ist, Namen zu nennen und anzugeben, was dort verhandelt wird und wurde, so spricht er eine Pauschalverächtigung aus, deren sich ein Mann, der im öffentlichen Leben steht, schämen sollte. (Lebhafte sehr richtige.) Ich weiß nichts davon, daß Bayerische Parteipolitiker in San Remo, Jülich oder Paris gewesen sind. Diese Behauptung muß ich als frivol bezeichnen. Wenn uns vorgeworfen wird, daß wir Reichsfeindschaft üben, wie sollen dann die bürgerlichen Parteien zusammenkommen. Wer so etwas behauptet, schädigt nicht nur das Reichsinteresse oder das Bayerische Interesse, sondern auch das gesamte bürgerliche Interesse. (Lebhafte Beifall.) Auch der Parteivorsitzende Held nahm die Gelegenheit wahr, ausdrücklich festzustellen, daß ihm von irgend welchen Loslösungsbestrebungen und insbesondere von einer Abwendung von Emmissären in das Ausland nicht das geringste bekannt sei.

Der Streit um den Lohnabzug.

Berlin, 24. Juni. (Bris.-Tel.) Laut „Berl. Volksanz.“ aus Halle wurde in einer von mehreren Tausend Arbeitern...

IBB. Gelsenkirchen, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Gegen den Steuerabzug vom Lohn macht sich unter den Bergleuten eine starke Bewegung bemerkbar...

Köln, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Das Verbot des Steuerabzuges innerhalb des besetzten Gebietes gilt nur vorläufig.

Koblenz, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete teilt mit: Das Reichs-Einkommensteuergesetz ist der Interalliierten Rheinlandkommission zur Prüfung eingereicht...

Der Lebensmittelwucher.

Berlin, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Wie der „Abend“ mitteilt, erhob der Berliner Magistrat bei dem Ernährungsminister...

L.S.D. Essen (Ruhr), 24. Juni. Das Landespolizeiamt beim preussischen Staatskommissar für Volksernährung...

Bonn, 22. Juni. In einer Versammlung der Oberbürgermeister größerer Städte der Rheinprovinz wurden hier unter anderem gestern die Maßnahmen besprochen...

Detmold, 22. Juni. Die Festsetzung des Kartoffelpreises auf 30 Mark für den Sommer und Reich hat in der bisherigen Bevölkerung eine starke Erregung hervorgerufen...

Durch die Festsetzung wesentlich erhöhter Kartoffel- und Weizenpreise ist eine so starke Steigerung der Preise...

Der Boykott gegen Ungarn.

Budapest, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Ungarisches Correspondenzbüro. Der von den sozialistischen Gewerkschaften des Auslandes ins Werk gesetzte Boykott gegen Ungarn...

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte der Ministerpräsident Csomay, daß der Handelsminister ermächtigt worden sei, die Annahme und Beförderung von Waren durch Eisenbahn oder Schiff nach allen Ländern...

Budapest, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Ungar. Korr.-Bür. Die ungarische Regierung richtet heute an den internationalen Gewerkschaftsverband in Amsterdam ein Telegramm, wonach die Daten, auf Grund welcher der Boykott beschlossen sei, auf Unwahrheiten...

Wien, 23. Juni. Aus Budapest wird gemeldet: Die durch Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeiterschaft verlangt die Internierung der Juden als Gegenmaßnahme gegen den Boykott.

Ungarns Rechtfertigung.

Von zuständiger ungarischer Seite erhalten wir folgende Darstellung über die Vorgeschichte des Boykotts gegen Ungarn:

Der internationale sozialdemokratische Gewerkschaftsbund hat über Ungarn den Boykott verhängt, aus Gründen, die sich teils auf unrichtige, teils erdichtete oder maßlos übertriebene Angaben...

Fassachen

herorgehoben werden: Infolge der kommunistischen Wirren und der nachfolgenden rumänischen Besetzung ist in Ungarn tatsächlich eine gewisse Rechtsunsicherheit mit allen ihren Nachteilen eingetreten...

Um die Rechtsicherheit in allen Umfängen herzustellen, hat die Regierung u. a. angeordnet, daß nur bürgerliche Behörden das Recht haben, Verhaftungen oder Hausdurchsuchungen vorzunehmen...

Eine arde-terfeindliche Strömung hat es in Ungarn nie gegeben: die Sozialdemokratie konnte in Ungarn — einem überwiegend agrarischen Lande — nie denjenigen Einfluß gewinnen, welcher ihr in einem Lande mit hoch entwickelter Industrie leichter zufällt...

Die Regierung wird in naher Zukunft durch gesetzliche Maßnahmen noch weitere Garantien für den Schutz der persönlichen Freiheit und des Privatigentums schaffen.

Unter der Fremdherrschaft.

Speyer, 24. Juni. (Bris.-Tel.) Dem Pfälzischen Kreistage wurde von einem Schreiben des Reichskommissars für die besetzten Gebiete Mitteilung gemacht, daß auf Ansuchen des Kreistages Präsident Dr. v. Winterstein-München als Zielperson wieder ins besetzte Gebiet zurückkehren...

Kopenhagen, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Der Ministerpräsident brachte im Reichstage 78 Gesetzesvorlagen ein, die sämtlich auf die Einverleibung der ersten Zone in Dänemark Bezug haben. Bei der Vorlegung des Entwurfes über die Sprachfrage in Schleswig erklärte der Ministerpräsident, daß die Amtssprache dänisch sei...

Der Freiheitstempel der Türkei.

London, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Türken, die die Engländer in der Nähe von Souda angegriffen hatten, scheinen sich entfernt zu haben. Es verläutet, daß sie nunmehr beabsichtigen, die Griechen im Hinterland von Smyrna anzugreifen.

Die „günstige“ Finanzlage Badens.

In der vergangenen Woche hat der badische Landtag sich u. a. mit dem Staatsvoranschlag für 1920 beschäftigt. Dabei hat der badische Finanzminister Köhler, der Nachfolger Birchs, der ja als Schüler Erzbergers die Treppe ins Reichsfinanzministerium hinaufgestiegen ist, sich über die Finanzlage Badens ausgesprochen.

Es ist nötig, hier rechtzeitig einer falschen Legendenbildung entgegenzutreten und die Sache nüchtern unter die Lupe zu nehmen. Bei näherem Zusehen ergibt sich nämlich, daß der angebliche „günstige“ Uberschuß nur durch die Erhebung einer starken einmaligen (in ihrem Aufbau übrigens recht rohen) Vermögensabgabe (des sogenannten „Landesnotopfers“) erzielt werden konnte.

Die „günstige“ Finanzlage ist also in Wirklichkeit ein ungehörter Augenwischerei einer dilettantenhaften Finanzpolitik. Ober sollte der damalige badische Finanzminister Herr Dr. Birch etwa doch mit dem Ausfall an Einkommensteuern im kommenden Jahr 1920 gerechnet haben? Man könnte fast versucht sein, ihm einen solch schwarzen Hinterrücken zu unterstellen.

Die „günstige“ Finanzlage ist also in Wirklichkeit ein ungehörter Augenwischerei einer dilettantenhaften Finanzpolitik. Ober sollte der damalige badische Finanzminister Herr Dr. Birch etwa doch mit dem Ausfall an Einkommensteuern im kommenden Jahr 1920 gerechnet haben? Man könnte fast versucht sein, ihm einen solch schwarzen Hinterrücken zu unterstellen.

teressen zu wahren verstanden hätte, heute als Reichsfinanzminister wirkt. Ob er in dieser neuen Eigenart wohl noch an seine damaligen rechtlichen Ansprüche zurückdenkt: „Wir müssen mit dem kleinen Löffel kommen, ehe das Reich mit dem großen Schöpflopfel kommt!“ und „Ich freue mich, daß wir vor Torschlößchen noch zugegriffen haben und nicht gewartet haben, bis die Kuh aus dem Stalle ist!“

Das viele Ende eines zurechtgerichteten und innerlich umwahren günstigen Bildes von einer geordneten und stabilen badischen staatlichen Finanzwirtschaft wird über kurz oder lang zum Vorschein kommen.

Deutsches Reich.

Die Landtagswahl in Thüringen.

Weimar, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Das amtliche Ergebnis der Thüringer Landtagswahl kann erst am nächsten Mittwoch bekanntgegeben werden. Bis jetzt sind folgende Zahlen bekannt: Deutschnationale 45 122 Stimmen (3 bis 4 Sitze), Deutsche Volkspartei 104 077 Stimmen (8 Sitze), Demokraten 58 142 Stimmen (4 bis 5 Sitze), Sozialdemokraten 132 784 Stimmen (11 Sitze), Unabhängige 182 865 Stimmen (15 Sitze), Thüringer Landbund 134 487 Stimmen (11 Sitze), Kommunisten 8434 Stimmen (keinen Sitz). Es stehen noch 12 bis 15 kleinere Orte aus, die aber an dem Ergebnis nichts Wesentliches ändern.

Kerle und Kranke.

Berlin, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Die Verhandlungen, die am 21. Juni im Reichsarbeitsministerium zur Bekämpfung der Streitigkeiten der Kerle mit den Krankefallen Statistikerinnen haben, führten zu einer völligen Ueberwindung. Die beiden Parteien Draconifikationen werden die nötigen Maßnahmen ergreifen lassen, wenn der vertragsgemäße Zustand aufrechterhalten ist.

Baden.

Badischer Städteverband.

Aus der Vorstandssitzung vom 19. ds. Mts. in Pforzheim ist zu erwähnen die Stellungnahme zu dem neuen Gesetzentwurf der Reichsregierung über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben. Grundständig besteht Einverständnis mit dem Entwurf, doch wird die genauere Umgrenzung des Begriffs der Entscheidung verlangt.

Die Ausführungsordnung zum Umsatzsteuergesetz befreit die Schlachthöfe, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke nur teilweise von der Steuer. Es muß verlangt werden, daß sämtliche Geschäfte dieser Art steuerfrei sind.

Das Gesetz über die Besetzung der Gemeinde- und Kreisverwaltungsbeamten ist vom Landtag verabschiedet. Das Ministerium soll um Mitteilung der Vollzugsverordnung ersucht werden, damit die Städte vor Erloß derselben Stellung nehmen können.

Zu den Gesetzentwürfen der Reichsregierung und des Reichsrates über die Bauleistungsbeschaffung (Mietsteuer) besteht Einverständnis darüber, daß die Steuer zunächst für die Jahre 1920 und 1921 als Landessteuer erhoben wird, wenn den Gemeinden der Hauptteil des Ertrages für Wohnungsbauten zufließt und sie bei der Verteilung des Ertrages mitzusprechen haben.

Für die demnächst mit den Verbänden der Gemeindefürsorge zu führenden Verhandlungen über Lohn- und Tariffragen wird ein Unterausschuß von 5 Mitgliedern gebildet und zu den einzelnen Anträgen der Arbeitervertreter Stellung genommen.

Der Arbeitshilfe G. m. b. H., die die Geschäfte der Unterstufungsabteilung des Landesvereins vom Roten Kreuz fortführen soll, tritt der Städteverband bei und bezeichnet Karlsruhe zur Vertretung der Städte in der Gesellschaft.

Die Einführung von Verwaltungsprüfungen für die städtischen Beamten wird für notwendig bezeichnet. Entwürfe werden z. Z. ausgearbeitet, zu denen später Stellung genommen werden soll.

Schulangelegenheiten, Fragen der Bewirtschaftung mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen, Gebührenherabsetzung für das Befahren an den Gemeindegerechten, wie Gesuche von Vereinen und Verbänden um Unterstützung fanden außerdem ihre Erledigung.

Badische Siedlungs- und Landbank.

Lehrschau, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Ein Teil der Presse richtet scharfe Angriffe gegen die Badische Siedlungs- und Landbank. Das Arbeitsministerium hat nun den Aufsichtsratsvorsitzenden ersucht, unverzüglich durch einen Rechtsanwalt die gesamte Geschäftsführung nachprüfen zu lassen. Das Ergebnis muß abgemeldet werden. Zur Kartellierung der übrigen Anstaltungen ist eingehende Untersuchung und Erhebungen einleitet. Es bedarf laut Lehrschau Stellung wohl keiner Versicherung, daß der Öffentlichkeit nichts vorenthalten werden wird.

Aus dem Parteileben.

Karlsruhe, 23. Juni. Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Karlsruhe, hielt gestern eine Kundgebung ab, die für die künftige Entwicklung der Ortsgruppe von weitestgehender Bedeutung ist. Zunächst wurde zur besseren Durchführung der Kleinarbeit die Begründung von besonderen Gruppen in den einzelnen Stadtteilen beschlossen. Zugleich wurden Vorbereitungen für die sofortige Begründung einer Frauen- und einer Jugendgruppe getroffen, die sich bei der dauernden Ausdehnung des Vereins, beide als ein dringendes Bedürfnis erweisen haben.

Letzte Meldungen.

Genü für eine Koalition.

Paris, 23. Juni. Govaert meldet aus London: Der Evening Standard vertritt sich diplomatisch. Die sich verabschiedende britische Mission, unter ihnen auch Genü, für die Bildung einer Koalition-Regierung bemühen. Man erwarte für die nächste Zukunft einen Umschwung in der Regierung Bonjean-Landau.

Die Verhandlungen mit Kroatien.

m Wien, 24. Juni. (Bris.-Tel.) Die böhmische Zeitung meldet: Nach einer Londoner Meldung des Temps entsprach es nicht den Tatsachen, daß die Verhandlungen mit Kroatien abgebrochen worden sind. Die Konferenz von Vologna hat vielmehr daran, daß die Verhandlungen unterbrochen werden. Aber bereits morgen oder übermorgen sollen die Verhandlungen mit Kroatien wieder aufgenommen werden.

Stuttgart, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Zur Wiederherstellung der gefährdeten Sicherheit und Ordnung hat das Staatsministerium im Oberamtsbezirk Ulm den Belagerungszustand eingeführt.

Paris, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Das Sekretariat der Friedenskonferenz hat dem Großvezier eine Note zugesandt, in der ihm eröffnet wird, daß die Türkei ausständigen Streit aus Einverständnis ihrer Bemerkungen auf den Friedensvertrag am 26. Juni absieht und daß keine Fristverlängerung wünschenswert ist.

Konstantinopel, 23. Juni. (Bris.-Tel.) Aus Tiflis wird die Fortschritt einer bolschewistischen Mission gemeldet, die aus etwa 50 Mitgliedern besteht. Die Mission umfaßt eine militärische, diplomatische und wirtschaftliche Abteilung.

Aus Stadt und Land.

Gaseinschränkung.

Die Direktion der Stadt, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke schreibt uns: In dem wir auf die Bekanntmachung „Gaseinschränkung“ hiermit hinweisen, wiederholen wir, daß insolge Sperrung der Kohlenzufuhr für unser Gaswerk seitens der Badischen Landesanstalt die Gasversorgung gezwungen ist, von Freitag den 25. Juni ab verminderte Einlieferungen vorzunehmen zu müssen. Die Gasabgabe wird beschränkt auf die Zeit von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr morgens, 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr mittags und 8 bis 9 1/2 Uhr abends. In der Zwischenzeit (Sperrzeit) wird der Druck noch mehr als bisher erniedrigt. Es ist unbedingt nötig, jede Gasentnahme während der Sperrzeit zu vermeiden, da durch offenkundige Abnahme Luft einströmen kann und Unglücksfälle entstehen können.

Mit dieser Bekanntmachung treten wir wieder in die Periode der Gaseinschränkungen ein. Reichlich früh werden die einen, zu spät die andern sagen. Zu der letzteren Kategorie gehört die Badische Landesanstalt, die, wie aus dem Stadtratbericht in Nr. 252 hervorgeht, schon länglich verlangt hat, daß die Gasabgabe in Mannheim unbedingt weiter eingeschränkt wird, weil das Gaswerk im Monat April die ihm vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung zugewiesene Kohlenmenge überschritten hat. In der offiziellen Stadt-Veröffentlichung wird die Landesanstalt darauf verwiesen, daß die Stadt Mannheim während des ganzen Jahres 1919 und bis auf den heutigen Tag weitgehende Einschränkungen getroffen hat, die zu einzelnen Tagesstunden einer fast vollständigen Sperrung der Gasabgabe gleichkamen. Der Stadtrat mag mit dieser Behauptung des Reichs nicht einverstanden sein. Aber haben nicht auch diejenigen, die da behaupten, man wäre mit dem dem Gaswerk zuzulehrenden Kohlenquantum nicht haushälterisch genug umgegangen, man hätte bei einem rationelleren Betrieb eine noch größere Sparfähigkeit im Kohlenverbrauch erlangen können, als es in der Tat geschehen ist? Ueber diese Seite der Angelegenheit wird noch ausführlicher zu reden sein. Wir beschränken uns vorläufig auf diese Fragestellung.

Das Gaswerk hat uns nunmehr vor die nicht mehr rückgängig zu machende Tatsache gestellt, daß von morgen früh ab die verminderte Sperrung in Kraft tritt. Damit ist der Norm-Verbrauch gestiegen. Es war eine alte Forderung der Verbraucher, mindestens 24 Stunden vorher Einschränkungen in der Gasabgabe bekannt zu geben. Unsere Leser werden wissen, daß es nur unter großen Schwierigkeiten gelungen ist, sich mit dieser Forderung durchzusetzen. Gewerbe, Industrie und Hausverbraucher haben sich nun dem neuen die Frage vorzusetzen, wie sie am besten aus dem Dilemma herauskommen, in das sie morgen früh geraten. Für viele Betriebe, die auf Gas als Betriebskraft unbedingt angewiesen sind, wird überhaupt keine befriedigende Lösung gefunden werden können. Einsehende Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen werden die Folge sein. Dabei hat erst der Sommer begonnen. Was wird uns bevorstehen, wenn der Winter naht?

Für die Hausfrauen wird sich durch die Sperrung der Verteilung ergeben, daß die Gasrechnungen kleiner werden. Man ist in der letzten Zeit ebenso erstickt wie empört über die bekannten Rechnungen, die durch die hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke allmonatlich ins Haus geschickt werden. Bei genauerer Überlegung wird man sich sagen müssen, daß die Preise für Wasser, Gas und Strom bedeutend verteuert worden sind und daß dabei viel Gas verbraucht worden ist, weil sich der Preis nicht genug auf der Kohlen hielt und weil die Hausfrauen bemüht waren, sich auf Kosten des Gaswerkes einen kleinen Wintervorrat an Kohlen anzulegen.

Der Ortsverband der Mannheimer Gartenbauvereine

Am Dienstag im „Nordenstern“ eine von etwa 800 Personen besuchte Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Hauptlehrers Lauppe ab. Nach einem Vortrag des Herrn Gertz, Vorsitzender des Rheinpfalz-Gartens Vereins, Redaktor, der die Wünsche und Beschwerden der Rheinpfälzer ausführte, entwickelte sich eine rege Aussprache, die in der einstimmigen Annahme folgender Entschlüsse gipfelte:

Die am 22. Juni 1920 im „Nordenstern“ stattgefundene öffentliche Versammlung sämtlicher Klein- und Kleingartenpächter Mannheims nimmt Stellung gegen das völlig ungenügende Entschädigungsgeld seitens der badischen Verwaltung in Bezug auf die Entschädigung für die im Kriegsjahre 1918/19, insbesondere der ungenügenden Wasser- und Gasversorgung (10. Band der ungenügenden Entschädigung für die Art und Weise der Beschaffung von Sand, Kies, Geröll, sowie gegen die Art und Weise der Beschaffung von erforderlichen Neuerschließungen und Ausbesserungen der Anlagen. Sie wünscht, daß die Stadt einen Teil der Unkosten zur Förderung der Kleingartenbestrebungen im weitestgehenden Interesse übernimmt und prolektiert aufzugeben, daß bei mangelhaften Fragen die Organisation (Ortsverband) der Mannheimer Kleingartenpächter nicht genügend gehört wird. Die Versammlung behauptet es aufs Kräftigste, daß die Entschädigung an Einmalgehälter vollkommen ungenügend ist.

3. Fest nach Amerika. Der am 8. Juli von Gothenburg nach Hamburg abgehende schwedische Postdampfer „Drottningholm“ wird mit Beförderung von Briefsendungen mit Postvermerk nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Durchgangsländern betraut; Abreise am 1. in Hamburg am 23. Juni abends.

Unser neuer Roman,

mit dessen Abdruck wir im heutigen Abendblatt beginnen, ist der Hochstapler-Roman

„Der Mann mit den sieben Masten“

von Erich Wulffen.

Der Verfasser ist als Kriminalpsychologe von Ruf weitesten Kreisen längst bekannt. Mit diesem Roman hat er ein Werk geschaffen, das an Spannung und bewegter Handlung, an psychologischer Vertiefung und Menschenkenntnis an erster Stelle stehen dürfte. Sein Held ist der Typ des Hochstaplers mit dem Gebaren des glänzenden Gesellschafters und geistig bedeutenden Menschen, der seine Rolle mit Glanz durchführt, nicht zuletzt durch den suggestiven Einspruch, den er auf die Frauen ausübt.

Mannheimer Altertumsverein.

Dem nächstfolgenden Ausflug nach Schweningen folgte am 19. des Mts. als zweite Vereinsveranstaltung dieses Sommers ein Ausflug des Stills Neuburg bei Heidelberg. Mehr als 150 Teilnehmer sammelten sich vor dem Eisenbahnhof. Vereinsmitglieder aus Heidelberg, Schweningen und sogar Karlsruhe hatten sich zu dem Mannheimer Verein gefügt. Alle waren unjüngliche Males auf beiden Seiten an dem eckigen Bau vorbeizugehen, wenige Tannentriebe des Stills reiche Gärten und nur der eine oder andere hat dort einmal Einkehr gehalten und die Schätze, die es birgt, demuntern betrachten. Im Eingang sprach der Vorsitzende, Seb. Hofrat Lauff, in kurzen Worten der Begrüßung. Aus der so ungenüchlichen Zahl der Erschienenen konnte er schließen, wie dankbar die Freunde des Vereins die neu einfindende Vereinsmitglieder begrüßen, nicht nur der Kreis der Mitglieder zahlenmäßig erfreulich anwächst, sondern das Interesse aller Bevölkerungskreise immer größer und nachhaltiger wird. Prof. Dr. Friedr. Walter, der aus dem Mannheimer Kreis der Geschichte der alten Kurpfalz, führte. Er erwähnte von Palzgrafen und Rechtschreibern, von Benediktinerinnen und Klosterfrauen, von Karl Ludwig und der adeligen „Gesellschaft

3. Postpaket nach den von Rumänien besetzten Teilen Ungarns sind auf dem Wege über Mähren zur Beförderung zugelassen. Aus der Aussicht muß zu erkennen sein, daß der Bestimmungen, die in den von Rumänien besetzten ungarischen Gebieten liegt. Die Verordnungsbedingungen sind die gleichen wie die Postpakete nach Rumänien.

3. Zur Kirchenauflösung nach der Schweiz erklärt das Ministerium des Innern in der „Reichs-Zeitung“, daß die Kirchenauflösung, die badische Oberverwaltungsbehörde hat die Erlaubnis erhalten, 2000 Kirchen nach der Schweiz auszuführen, nicht richtig ist. Es wird festgestellt, daß die Erlaubnis vom Ausschuss für Kirchenauflösung erteilt ist, daß aber die badische Oberverwaltungsbehörde die von ihr nachgesuchte Erlaubnis nicht erteilt hat. Dagegen wurde eine solche Erlaubnis vor wenigen Wochen dem Vorsteherverein in Württemberg erteilt, der durch Einfluß von Justizrat aus der Schweiz während des Krieges in großen Bränden Schaden erlitten hat, durch Ausschüttung von Geröll einen Teil dieser Schäden abzutragen. Der Vorsteherverein beantragte die badische Oberverwaltungsbehörde mit der Auslieferung, infolge der großen Nachfrage nach Kirchen in badischen Städten, konnte jedoch die Auslieferung nicht bewerkstelligen werden.

3. Quaderlieferung. Von der Geschäftsstelle für Auslandshilfe erfahren wir: Auf ausdrückliches Verlangen der Kinderhilfsmission der Quader von Amerika soll die von ihnen in Mannheim am 4. Juni in den Kinderschulen und Volksschulen benannte Kinder-Speisung allen unterernährten Kindern im Alter von 2 bis 14 Jahren zu Gute kommen, einseitig welchen Bedürftigkeitsfällen sie angehören. Leider konnte zunächst nur ein Teil der noch ärztlich festgestellten unterernährten Kinder berücksichtigt werden. Durch das Entgegenkommen der Quader können aber ab 1. Juli noch etwa 500 bedürftige Mittelschüler in die Speisung einbezogen werden, ferner ist für die Zeit nach den Ferien in Aussicht genommen, durch eine weitere Erhöhung der Portionenzahl noch weiteren bedürftigen Volksschulkindern die Teilnahme zu ermöglichen. Wie die Quader mitteilen, soll die Speisung voraussichtlich noch mehrere Monate dauern, insofern es möglich sein wird, nach und nach allen bedürftigen Kindern das äußerst nahrhafte und schmackhafte zubereitete Essen zukommen zu lassen.

3. Vom Markt. Während dem heutigen Donnerstag-Hauptmarkt nur wenig Wirling und Weistraut angeboten wurde — was ein Anzeichen der Preise für die drei Gemüsearten — ist die Anfuhr in Kirichen und Johannisbeeren eine überaus große. Schapungswerte wurden heute sich wiederum ca. 500 Kr. Kirichen angeführt. Der Preis setzt einen kleinen Rückgang gegenüber dem letzten Markttag, ist jedoch mit M. 250—260 pro Pfund immerhin noch teuer genug bezahlt. Die positive Reaktion der Preise gegenüber dem Kiricheneinstaus heute am letzten Markttag nur sehr wenig Erfolg und blieb nahezu einflusslos auf den Markt für Kirichen. Wie uns mitgeteilt wurde, ist am Montag von dem Kirichentreib die ganze Zufuhr von 500 Tonne veräußert worden. Wohl hat ein Teil der Hausfrauen die Strickwaren gekauft und keine Kirichen zu Wasserreisen gekauft. Aber mittags waren eben keine Kirichen mehr vorhanden. Wie wir vernahmen, hat sich anscheinend auch die Behörde mit den Kiricheneinstaus in Freiburg beschäftigt und denjenigen Händlern, die Kirichen für Kirichen anbieten, die Waren beschlagnahmt. Mehr wie M. 220 wurden im Großhandel nicht auszugeben werden. Infolge dieser Rohware, deren Ankaufpreise schon früher hätte erfolgen sollen, sind der Kirichentreib auf um 30—40 Pf. zurück. Von Neuheiten des Marktes seien erwähnt kostliche Tomaten, das Pfund zu M. 5.50—6.00 sowie inländische Pfefferkörner, das Pfund zu M. 4 und Pfefferkörner, das Pfund zu M. 1.50. In Johannisbeeren herrscht Ueberangebot. Noch in der 7. Morgenstunde hatten ganze Wägen mit dieser Frucht ihre Abladung. Der Preis lag von M. 1.00—1.80 am Montag auf M. 1.40—1.50 zurück und für Heidelbeeren von M. 3.40 auf M. 2.80—3.20. Himbeeren kosteten 4—5 Kr. Von Gemüse mußte Wirling und Weistraut mit je 60 Pf., Bohnen mit Markt 4.50—5.50 und Erbsen mit 70—80 Pf. pro Pfund bezahlt werden. Endnoten ging von 80 Pf. bis 1.20 M. letzter Woche heute auf 40—50 Pf. zurück. Spargel waren nur in wenigen Büscheln ausgesetzt zu 2.60—3.00 M. Die Nachfrage für lebendes Geflügel ist sehr rege. Verkant wurden hier Hühner 35—70 Markt und für Gänse 96 M. Lebende Hühner waren proweise zu M. 35 angeboten. In Tümmen herrscht wiederum große Auswühl in Hühnern, Kofen, Margeriten, Wägen und sonstigen farberreichen Topf- und Schnittblumen. Der Marktverkehr war wie stets am Donnerstag schon in aller Frühe ein sehr lebhafter.

3. Erniedrigung des Großhandelspreises für Kirichen. Die badische Oberverwaltungsbehörde konnte heute die Großhandelspreise für Kirichen derart ermäßigen, daß ein Verbraucherpreis bis zu 2.10 Markt das Pfund sich ermöglichen läßt.

3. Mannheimer Hausfrauenbund. Wir verweisen nochmals auf die heute Abend 8 Uhr im Alten Rathaus stattfindende Hausfrauenversammlung, in der über die Obispreise und den freien Handel gesprochen werden soll.

3. Jüdische-Roman-Sprengung. Eine interessante Arbeit wurde vor einigen Tagen auf der jüdischen Friedhof durch die Mannheimer Kammermusiktruppe Herrmann u. Sohn ausgeführt. Es handelte sich um die Beisetzung eines alten 90 Jahre alten hiesigen Jüdischen Mannes, der in besonderer Weise sich für die Kunst und einen hohen Grad an Intelligenz auszeichnete. Die Beisetzung wurde durch den Sprengmeister Wenzler in Verbindung mit dem Jüdischen Friedhofsvorstand vorgenommen und auch eine anatomische Aufnahme gemacht. Der in den 80er Jahren vorigen Jahres verstorben geborene Schornstein wurde etwa 3 Meter über Boden mit 24 Sprengpatronen geladen. Ein kleiner Kreis von geladenen Personen wohnte dem Schauspiel bei, das

von tugendhaften Frauenzimmern protestantischen Glaubens. Da land noch nicht jeder die rechte Beziehung zu jenen längst vergangenen Zeiten des ehemaligen Klosters Neuburg und war damit zufrieden zu erfahren, wer an dieser herrlichen Stätte einst hauste und wie sie sich architektonisch wandelte. Dann, an anderer Stelle gab er ein Bild der Zeit des Kaisers Schloffer und des Goethejahres und aus dieser Erzählung erwuchs eine kurze Skizze der Kindheit. Wer alles was damals für kurz oder lange Gast auf St. St. Neuburg Goethe hat das St. St. betreten, aber sein Geist war dort herrlicher. Marianne Willmer kam oft von Frankfurt nach dem St. St. Hof von Arnim, Clemens Brentano, Eichenborff, Friedrich Schlegel, Ludwig Tieck, Hölderlin lebten dort ein. Carl Maria von Weber kam von Mannheim herüber und empfing dort die Anregung zum Freischütz und zum Oberon. Was zur katholisch-romantischen Bewegung zählte, hielt Einkehr. Mit den Romantikern kamen die Nazarener, und ihre Bilder hingen noch heute das Haus. Ein wundervoller Sonntag erweichte das Sch. Hinderndes in jene Zeit der Romantik. Mit feinsten Empfindung registrierte Frau Boldi Hohenemser Hölderlins „Heidelberg“ und mit wunderbarer Innigkeit trug sie Eichenborffs „Feimweh“ (Wer in die Fremde will wandern) vor. „Grüß Dich Deutschland aus Herzensgrund“ und Marianne Willmers Goethehymne ging jedem zu Herzen. Der St. St. Garten mit seinen prächtigen alten Bäumen wurde bewundert, der Blick ins herrliche Redaral wurde immer noch einmal wiederholt. Dann gingen die Teilnehmer in zwei Gruppen in die Gemäldegalerie. Tausenderteil bot sich dem Auge. Das Goethebild Gerhard von Kögeln in seiner solennischen Pracht zog die meisten an und Philipp Weis zackfarbiges Bild der schönen Baronin von Bernus wurde immer wieder bewundert. Man kann die Werke der Gemäldegalerie, die Steine, Hölzer, Fries usw. nicht einzeln aufzählen. Möbel, Bilder, Erstaunungen, Stiche, Autographen, Silhouetten gab es zu sehen. Die einen prüften die farbigen Fenster der St. St. Kapelle, die anderen werten vor dem Verlassen des Hauses noch einmal ein Bild in die reiche, prächtige Bibliothek in ihren stimmungsvollen Räumen. Die Romanistik hatte auf jeden ihren Zauber ausgeübt.

3. Der Ausflug nach St. St. Neuburg nicht nur belehrend war, daß die Teilnehmer auch die Atmosphäre ahnen durften, die Romantik und Kunst über das St. St. gebreitet haben, verdienten sie Herrn Prof. Dr. Walter, dem Führer, und dem empfindungsreichen Vortrag der Gedichte, der die Stimmung noch vertiefte. Dem Altertumsverein ist für diese Veranstaltung besonders zu danken. Bis in die letzten Abendstunden blieben viele der Teilnehmer im Garten der St. St. Kapelle zusammen.

3. Die Ausfahrt nach St. St. Neuburg nicht nur belehrend war, daß die Teilnehmer auch die Atmosphäre ahnen durften, die Romantik und Kunst über das St. St. gebreitet haben, verdienten sie Herrn Prof. Dr. Walter, dem Führer, und dem empfindungsreichen Vortrag der Gedichte, der die Stimmung noch vertiefte. Dem Altertumsverein ist für diese Veranstaltung besonders zu danken. Bis in die letzten Abendstunden blieben viele der Teilnehmer im Garten der St. St. Kapelle zusammen.

zu befürchten, sich zuverordentlich lehnte. Umst 12 1/2 Uhr hängte der schwarze Kiehl mit mächtigem Gepolter in sich fast senkrecht zusammen, einen großen Schuttkegel bildend. Obwohl der Kamin inmitten von Gebäuden stand, wurden diese nicht beschädigt und nur von verteilten Wurzeln getroffen. Im ganzen kann die Sprengung als außerordentlich gut gelungen bezeichnet werden.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates (24. D., 25. P., 26. S., 27. S.), acts (A, B, D, C), plays (Martha, Verpfl. der Mietabteilung B, Danions Tod, Oberon), and seating (6/6, 6/6, 7, 6/6) with notes like Zwangseinquartierung.

Vergnügungen.

3. Die neue Groß-Bühne auf dem Festplatz ist so wird uns ge- schrieben, nicht zu verwechseln mit einer Turf- und Reitbahn. Der hier aufgeführte Schauspiel ist die ganze, peinlich saubere Ausstattung. Der Bühnenbau hängt zwar an alten vornehmen Traditionen, aber nur, um allem Reueuten ein gebiegenes Relief zu geben. Wir haben u. a. ganz ausgezeichnete Jongleureinrichtungen erster Güte, Trapesisten besserer Güte, zwei lebende Propeller, einen unheimlich sicher arbeitenden Qualifizierten am schwebenden Red, Kunstturnen, Matrosenspiele am hohen Mast gewogener Natur und eine junge Verwandlungstänzerin, die im Serpentinische bester Begleitung erregt. Das Großartige wird geleitet im Trapesisten und Turnspielproduktionen der Schweizer Bühnen, auch Badische Kunststücke, die eine kaum zu überbietende Spezialität von wirklichem Wert sind. Auch die Glöwen fallen völlig aus dem Rahmen des Herkömmlichen.

Aus Ludwigshafen.

3. Wieder eine Schandtat eines französischen Kolonialsoldaten. Auf dem Feldzuge, der von Raubach nach Rheinböhlen führt, wurde die 30 Jahre alte Modellschneiderei Frau Theresie Becker von Raubach, die ihr 5 Jahre altes Söhnchen bei sich führte, von einem französischen Kolonialsoldaten angehalten. Er machte sich an ihr zu tun, die Frau schrie um Hilfe, worauf ihr der Unhold mit dem Griff des Seitengewehrs ins Gesicht schlug und ihr einen Stich in den Unterleib versetzte. Schließend warf er die Frau zu Boden und vergewaltigte sie in Gegenwart des Kindes. Bei dem Soldaten befand sich ein Sergeant derselben Besatzungstruppe, er schritt aber gegen ihn nicht ein. Die beiden Soldaten hatten sich zuvor in Raubacher Wirtschaften herumgetrieben und versuchten mit französischen Franken zu bezahlen, die sie mit 6.50 Markt angerechnet haben wollten. Die Täter sind ermittelt.

Aus dem Lande.

3. Heidelberg, 22. Juni. Der hier vor kurzem verhaftete Bäckerlehrling hat jetzt seine Aussage, er habe die bei ihm vorgefundenen 30000 Markt einem Reisenden gestohlen, widerrufen. Nach seinem Geständnis hat er, der in Bruchsal die Bäckerei erlernte, einem Kaufmann nach die Geldbörse mit über 30000 Markt Geld, Schmuckstücken und Sparbüchern aus der Wohnung entwendet, die Kofferite dann aufgebunden, ihr das Geld entnommen und sie im Hof seines Lehrmeisters vergraben. Der Lehrling wurde gestern nach Bruchsal transportiert und seine neuerliche Aussage bestätigt gefunden. Er hatte von dem Geld übrigens bereits gegen 4000 Markt verbräutet — Die jetzt in Schwellingen untergebrachte Abteilung der Sicherheitswehr wird in den nächsten Tagen hierher verlegt und in der neuen Kaserne untergebracht werden. Es soll hier eine Polizeischule eingerichtet werden.

3. Heidelberg, 23. Juni. (Ein-Teil.) Hier wurden gestern Abend kurz vor Beginn der Vorstellung im Stadttheater zwei Männer aus der Loge heraus verhaftet. Der eine von ihnen ist der 18 Jahre alte Sägegewerksarbeiter Friedrich Hetti aus Offenburg. Hetti hatte vor kurzem einer Landwirtswitwe in Baden-Geroldsbau 25000 M. gestohlen und war auf dem Umwege über Karlsruhe hierher gereist. Hier hatte er sich mit einem eben erst aus dem Gefängnis entlassenen Landwirt verdrückt und beide hatten in wenigen Tagen 18000 Markt von dem Gelde durchgebracht. — Auf dem hiesigen Friedhof hat gestern ein geisteskranker Kraftwagenführer aus Karlsruhe, der bei der Verwaltung die Nummer des Grabes von seinem vor zehn Jahren verstorbenen Großvater erfragt hatte, das Grab aufgegraben, die Leiche herausgewühlt und die Leiche aufrecht gezogen. Er wurde verhaftet.

3. Hühner bei Berthelm, 21. Juni. Bei Arbeiten in einer Lehmgrube wurde die 21jährige Landwirtschöner Margarete Holm von einem sich plötzlich lösenden Erdblock verschüttet und getötet.

Sportliche Rundschau.

3. Hamburg-Horn, 23. Juni. Hammer-Rennen, 16000 A. 1000 Meter. 1. Bergisch (Kösterberger), 2. Deficit (D. Müller), 3. Goldstrolch (Orphee). Anzapfer: Chalcedon, Rosmaria, 13:10; 12:24; 10. — Ridel-Rennen, 20000 A. 1800 Meter. 1. Deficit (Kösterberger), 2. Rielhaber (C. Schmidt), 3. Falter (Weller), 11:10. — Groß- Hamburger Ausgleich, 40000 A. 2000 Meter. 1. Funfprüch (Guganin), 2. Turbon (Hans), 3. Perficus (Köster). Anzapfer: Anberst, Valastro, Fürst Popoff, Kadina, Fleming, Chamisso, H. (in), Börschall.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

3. Brausabend des Vereins der Musiklehrerinnen. Mehr noch als ein Schumannabend war der geführte, Brahms tiefgründiger Ruhe gewidmet, 2. Abend eine würdige Aufgabe des Vereins der Musiklehrerinnen Mannheim-Ludwigshafen. Zwar ist das Verständnis für diesen Meister nordischer, herber Weisheit in den letzten Jahren im erfreulichen Maße begriffen, und in seinen Kammermusikwerken verspürt man immer allgemeiner den göttlichen Funken Beethovens, dessen absoluter Geist er sich auch zugewandt. Aber eigentlich vollständig ist Brahms noch nicht gemordet. Und doch hat er gerade auf dem Gebiete des Kammerlebens in sieben Heften 49 Lieder herausgegeben, die, weit ab von jener Romantik die manche mit Volksliedlichkeit verwechseln, zu den Meistern ihrer Gattung zu zählen sind. Es ist eine falsche Annahme, sagt mit Recht H. Reimann, das Volkslied müsse eine aus den einfachsten Dreiklangfolgen bestehende Begleitung ohne jede Figuration und musikalisches Detail haben, um in seiner Einfachheit richtig zu wirken. Brahms' Volkslieder sind der beste Beweis, wie absurd diese Annahme sogenannter Musikgelehrter ist. Ihre Begleitung ist von außerordentlicher Feinheit und erfordert einen Meister in der Ausführung. Neben den Liedern hob Fräulein Marie Keler in ihren wohlgeformten einleitenden Worten, die in kurzen Strichen Brahms' Weisheit und Charakteristik seiner Werke zu beleuchten wußten, mit Recht die Brahms'sche Kammermusik, sein „Deutsches Requiem“, und die vier Symphonien als die Hauptleistungen hervor. Frau Bischoff-Dahl und Herr Konzertmeister R. Müller ernteten mit einer Cellosonate vielen Beifall. Fräulein Walburg Emma Schmid bot drei Volkslieder schön, ungetrübte und mit erlichem Fringefühl. Zwei ungarische Länze von den Damen Aine Schützel und Helene Schumacher, drei Lieder, mit geistlichem Verständnis gesungen von Fräulein Greta Wallefer, sowie drei von Frau Clara Bohle mit solider Technik gehobene Klavierstücke ergänzten die Vortragsfolge. Den Schluß bildeten die Jägerlieder für Soloquartett in frisch belebter, dabei charakteristischer Weise, dargeboten von Frau Anna Kocke-Hendel, Fräulein Auguste Schumacher, sowie den Herren R. Sipmann und R. Zwifler. Um die Begleitung der Lieder mochten sich Frau Bohle, um die der Jägerlieder Frau Bischoff-Dahl verdient. F. W.

3. Theaternotiz. Wegen plötzlicher Erkrankung von Johanna Rippe geht heute im Nationaltheater anstelle von „Orpheus und Eurydike“ Flotows „Martha“ in Szene. — In der morgigen Aufführung von „Jas und Zimmermann“ im Nationaltheater singt Maxine von Geldern von der Volkoper in Hamburg

Parad, Jubling, Belladonna. 26:10; 15, 14, 10:10. — Stadler...
Kennen. 2000 A. 1000 Meter. 1. Humboldt (Stall), 2. Aben...

Radiopost.

Die Straßenzentren für Berufsleute bildeten den Hauptpunkt...
einer Besprechung in Hannover, der die Vertreter der Industrie...

Rubens.

Grünauer Regatta. Wie uns unser Berliner Korrespondent mitteilt...
ist bei der Grünauer Regatta die Presse durch den Berliner Regatta-Verein...

Schwimmen.

Am heutigen Donnerstag, abends 7 Uhr, finden im Schwimmbad...
an der Regatta 2 Wasserballspiele der 1. und 2. Mannschaft...

Turnen.

Am heutigen Donnerstag, abends 7 Uhr, findet im Schwimmbad...
an der Regatta 2 Wasserballspiele der 1. und 2. Mannschaft...

Fußball.

Die 1. Mannschaft des F.C. Viktoria, Erdmannheim, verlor gegen 1. Mannschaft des R.V. Junglingsverein...

Leichtathletik.

Der Eidenhofer Verband für Leichtathletik e. V. hält am 17. und...
18. Juli auf dem Sportplatz des Fußballclubs Phönix in Karlsruhe...

Reitveranstaltungen.

Am Sonntag, den 27. Juni, findet im Reitpark bei Hagen...
eine Reitveranstaltung statt. Die Veranstaltung ist für die Mitglieder...

Am Freitag, den 25. Juni.

Am Freitag, den 25. Juni, findet im Konzertsaal L. 2, 9a die sechste...
Vortragsabende (Klavierabende) von Carl Schilling, Ida Brant, Hedwig...

Hochschulnachrichten.

Wie wir zuverlässig erfahren, wird Professor Dr. Panzer...
der zum Sommersemester 1920 einen Ruf nach Köln...

Kunst und Wissenschaft.

Neues über Schillers Krankheit. Daß die Grippe, Meser...
gegenwärtig so gefährliche Reiben, bereits in der Krankheits-

Handel und Industrie.

Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit.

Mannheim, 24. Juni.

In Mannheim und Baden stehen wir ebenso wie im übrigen Reich...
am Vorabend der Auswirkungen der gewaltigen Wirtschaftskrise...

Umgekehrt verlangt die Lage Verständigung zwischen...
Unternehmern und Arbeitern, wie die Arbeitsmöglichkeiten...

Verschlechterung am badischen Arbeitsmarkt.

Der amtliche Bericht über den Arbeitsmarkt lautet: Eine...
Besserung in der Arbeitsmarktlage ist in der Berichtswoche...

Die Lage in den einzelnen Berufsgruppen ist folgende:

In der Landwirtschaft werden fortlaufend immer noch...
geeignete Arbeitskräfte gesucht und eingestellt; ein gewisser...

Die Metall- und Maschinenindustrie ist für die Unterbringung...
von Arbeitskräften recht ungünstig geworden. Es werden...

Die Holzindustrie ist äußerst schlecht. Die bis vor kurzem...
noch gemeldeten vielen Gesuche nach Fachleuten können...

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat im Gegensatz...
zu den anderen Berufsgruppen offene Stellen überhaupt nicht...

Betriebsbeschränkungen mußten erneut infolge Mangels...
an Aufträgen vorgenommen werden bei der Maschinenfabrik...

bei der Orchestertonfabrik G. Stern in Villingen mit 30...
Arbeitern, bei der Maschinenfabrik Karl Schönbauer in Freiburg...

Stuhlfabrik Rösch u. Probst in Oberkirch mit 16 Arbeitern...
bei dem Sägewerk Wilhelm Batsch in Oberkirch mit 10 Arbeitern...

bei dem Lederwerken C. Freudenberg in Schönau-Heidelberg...
mit ca. 50 Arbeitern, der Büromöbelfabrik Hansa, Mannheim-Sandhofen...

mit 12 Arbeitern, der Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronze...
gießerei in Mannheim mit 170 Arbeitern, der Rolladen- und...

Gartenmöbelfabrik Reißbarth u. Hoffmann in Mannheim-...
Rheinheim mit 50 Arbeitern, der Bürstenfabrik Karl Kunzelmann...

in Mannheim mit 26 Frauen. Die Schulbankfabrik in Tauber...
bischofsheim hat inzwischen den Betrieb geschlossen...

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse. Mannheim, 23. Juni. Die Börse...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 23. Juni. (Draht.) Bei rubigem Geschäft blieb...
die Tendenz vorwiegend behauptet. Unter den Auslandsaktien...

Wirtschaftliche Rundschau.

Opposition in der G.-V. von Orenstein u. Koppel A.-G.

Berlin, 23. Juni. (Eig. Draht.) In der gestrigen Generalversammlung...
kam es zu teilweise recht heftigen Auseinandersetzungen...

Rechtsanwalt Dr. Rosendorff gab gegen sämtliche Beschlüsse...
Protokoll. Der ferner auf der Tagesordnung stehende Antrag...

Eugen Gutmann, Dresdner Bank. Geheimer Kommerzienrat...
Eugen Gutmann, seit Jahren Nestor der deutschen Finanzwelt...

Die Dresdner Bank von Anbeginn an durch alle Fähigkeiten...
und kritischen Jahre, die auch diesem Institut nicht erspart...

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat im Gegensatz...
zu den anderen Berufsgruppen offene Stellen überhaupt nicht...

Die Holzindustrie ist äußerst schlecht. Die bis vor kurzem...
noch gemeldeten vielen Gesuche nach Fachleuten können...

Das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat im Gegensatz...
zu den anderen Berufsgruppen offene Stellen überhaupt nicht...

Betriebsbeschränkungen mußten erneut infolge Mangels...
an Aufträgen vorgenommen werden bei der Maschinenfabrik...

bei der Orchestertonfabrik G. Stern in Villingen mit 30...
Arbeitern, bei der Maschinenfabrik Karl Schönbauer in Freiburg...

Stuhlfabrik Rösch u. Probst in Oberkirch mit 16 Arbeitern...
bei dem Sägewerk Wilhelm Batsch in Oberkirch mit 10 Arbeitern...

bei dem Lederwerken C. Freudenberg in Schönau-Heidelberg...
mit ca. 50 Arbeitern, der Büromöbelfabrik Hansa, Mannheim-Sandhofen...

mit 12 Arbeitern, der Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronze...
gießerei in Mannheim mit 170 Arbeitern, der Rolladen- und...

Gartenmöbelfabrik Reißbarth u. Hoffmann in Mannheim-...
Rheinheim mit 50 Arbeitern, der Bürstenfabrik Karl Kunzelmann...

in Mannheim mit 26 Frauen. Die Schulbankfabrik in Tauber...
bischofsheim hat inzwischen den Betrieb geschlossen...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni.

Table with 6 columns: Pegelstation, Datum, and Bemerkungen. Rows include Bismarck, Elbe, Main, etc.

Wetteransichten für mehrere Tage im voraus.

25. Juni: Wolkig, leicht, Gewitterstimmung. 26. Juni: Veränderlich, wolkig, viel Wind.

Witterungsbericht.

Table with 6 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, etc. Rows for 18. Jun, 19. Jun, etc.

Witterungsbericht.

Witterungsbericht: Dr. Fritz Goldmann. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann.

Briefmarken!

100 alte Briefm. v. Bayern, Würtbg., Thürn und Sachs. etc. dar. viele Briefl. (v. alten Briefen stammend) gebe ab 20...

National-Theater.
Donnerstag, den 24. Juni 1920.
52. Vorstell. in Serie. Welt. A. (für H. Parfett A. 45)

Martha
oder
Der Markt zu Richmond
Anfang 8 1/2 Uhr. Kleider-Preis. Ende 8 1/4 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“
abends punkt 7 1/2 Uhr 7030

„Der Soldat der Marie“.

Kabarett Rumpelmayer
Tilla Düring, der Tanzstern
sowie die übrigen Attraktionen. 573

Rosengarten Man-heim.
Vom 1. Juli bis Ende August täglich:
Wiener Operettenspiele.
Direktor Emil Reiter.
Unter Mitwirkung erster Wiener Kräfte.

Eröffnungs-Vorstellung
Donnerstag, 1. Juli, abends 8 Uhr
Die Faschingssee.
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner
und Rudolf Oesterreicher.
Musik von Emmerich Kálmán. 89

Vorverkauf von Samstag, 26. Juni ab an
der Rosengartenkasse von 11-1 u. 3-5 Uhr
sowie an der Abendkasse am Tag der Vor-
stellung: ferner in folgenden Vorverkaufsstel-
len: K. Ferd. Hecker, O. J. 10, Mannheimer
Musikhaus, P. 7, 14a, August Kremer, Parade-
platz, Verkehrsverein, Rathaus Bogen 47, 48.

Friedrichs-Park.
181 Samstag, 26. Juni, abends 8 Uhr:
Aufgehobenes Abonnement

Garten-Konzert
des Lehrer-Gesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen
unter Leitung der Kapelle Petermann.

Eintrittspreise: Für Nicht-Mitglieder Mk. 4.—
(einschließlich Steuern), für Fort-Abonnenten gegen
Vorzeigen d. Jahreskarten Mk. 2.— (einschl. Steuer.)

**KAMMER
THEATER**
Nur noch heute!
Die
gefährliche Abenteuerin.
Wild-West-Drama in 5 Akten
mit Maria Widal und
Hs. A. v. Schlettow. Ferner:
Wie träumte ich von Glück u. Liebe...
Lebendrama in 5 Akten. 702

A. H.-Verband des *8327
Mannheimer Gymnasiums.
Die früheren Abiturienten des Mannheimer
Gymnasiums, welche dem A. H.-Verband angehören
oder ihm beitreten wollen, werden eingeladen, zu einer
Besprechung
am Montag, den 28. Juni, abends
8 Uhr, im Restaurant Pergola, eine
Treppe, zu erscheinen. Der Vorstand.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Freitag, den 25. Juni gelten folgende Worten:
Für die Verbraucher:
Margarine: 200 Gramm zu Mk. 4.80 die Ver-
kaufsstelle 7 in den Verkaufsstellen 1-380.
Fleisch: Für die Woche vom 21. bis 27. Juni
kommt zur Verteilung: 125 Gramm frisches
Fleisch, davon 1/2 in Würfel.
Rastfleisch: magerstrei das Stück zu 45 Pfg. in
den Verkaufsstellen 901-1000.
Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 die Buttermarkte 100
in den Verkaufsstellen 887-1008.
Speiseöl: 1/2 Liter zu Mk. 2.40 für die Kolonial-
warenmärkte 22 in den Verkaufsstellen 901-1008
u. für die Verkaufsstellen:
Zur Ausgabe sind bereit:
Margarine: 200 Gramm zu Mk. 4.80 für die Ver-
kaufsstellen 381-450 in Verkaufsstelle Q 2, 5
am Freitag, den 25. ds., von 8-3 Uhr.
Kasernen, Körbe und möglichst Schiffs als
Bezahlung mitbringen.
Gouda-Käse: (1/2 Liter, Exportware) 80 Gramm zu
Mk. 2.55 für die Verkaufsstellen 408-735 bei
der Firma Hermann, H 7, 21, 736-1008 bei
der Firma Künd, Eisenstr. 17 am Freitag, den
25. ds. Mk. Kaufmaterial mitbringen.
Süddeutsches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Gaseinsparung.
Bei der bisherigen Einschränkung im Gasver-
brauch, bezw. bei dem hier eingeführten Sperr-
stunden in der Gasabgabe ist das dem hiesigen
Gaserzeuger zugewandte Kohlenkonsument im Monat
um rund 1000 Tannen überschritten worden. Eine
Reduzierung des städtischen Gasverbrauchs
sah nicht zu erwarten.
Die städtische Gasabgabe hat jetzt jede
weitere Kohlenkonsument nach dem Gaswert bis auf
weiteres gesperrt. Wie hierin deshalb gezwungen,
weitergehende Einschränkungen durchzuführen und
jeder wird sich die Gasabgabe in der nächsten Zeit
nur auf die Zeit
von 8 1/4 bis 7 1/4 Uhr morgens
von 11 1/4 bis 12 1/4 Uhr mittags und
von 8 bis 9 1/4 Uhr abends
beschränken. Der bisher in den Sperrzeiten ge-
haltene geringe Druck muß noch weiter erniedrigt
werden.
Wie erlauben die Abnehmer, in den Sperr-
zeiten alle Hähne geschlossen zu halten, damit der
Eintritt von Luft unmöglich wird und Angestellte
vermieden werden.
Diese veränderte Gasabgabe tritt am
Freitag, den 25. Juni in Kraft.
Mannheim, den 22. Juni 1920.
Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werte.
In der Woche vom 21. bis 27. Juni 1920 können
an einem Anteil der Kohlen in allen Stadtteilen
125 Gr. Fleischfleisch davon 1/2 in Würfel zum Preis
von Mk. 12.— das Pfund entnommen werden.
Mannheim, den 22. Juni 1920. 96
Die Direktion des städt. Wasser- und Elektr.-
Wertes. Jedes Jahr auf der Freibank A u. B 1114.
Kriegs Nr. 1218. 96 Die Verwaltung.

Warenhaus **KANDER** Mannheim

Preiswertes Angebot
In unserer Abteilung
Manufakturwaren!

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten!
Unsere Verkaufshäuser sind mittags von 12 1/2-2 1/2 Uhr geschlossen

Musseline in hellen und dunklen Mustern Mtr. 1.30, 1.40, 1.50	Perkal für Hemden und Blusen... Mtr.	Doppeldruck für Kleider und Schürzen... Mtr.	Weiss. Bettmatt 160 u. 190 cm breit Mtr. 59.50 bzw.
Kausklöders o le doppeltbreit Mtr.	Karos für Kleider u. Blusen doppeltbreit... Mtr.	Japan-Seide ca. 90 cm breit in vielen Farben Mtr.	Seiden-Chiffon in verschied. Farben Mtr. 27.50

Auslagen von Resten und Abschnitten auf Extra-Tischen.

Stickerereien	Wäsche-Festons	Küchenhandtuch	Nachtlichdeckchen
Reichware, schmale und breite Muster... Mtr. 1.9	Mtr. 95 P.	Mischgewebe, gezeichnet	mit Hohlraum... Stück 6.70
in. Madagaskar-Stickererei Handware, mittelbreit Mtr.	Bett-Taschenlüber bunt gestickt und weiss... Stück 2.95	Bettwandschoner Mischgewebe gezeichnet	Läufer grau Leinen verschied. Zeichnung 16.50
Stickerereien u. Einsätze in guter Ausführung Mtr.	Unterrock-Volant breit... Mtr. 12.50	Mitteldücke Mischgewebe... 95 P.	Kissen Kreuzlich grau oder weiss Leinen
		Mitteldecken angenehm Material v	Reichhaltige Auswahl samt Stickererei-Materialien.

**Schönheitswieder
„Realco“**



gibt tadellose Figur
b. großer Bequem-
4771 Bekleid.
Brusthalter
nur in guten aus-
geprobter Schnitt.
Untertailen
in viel. Ausführung.
„Realco“
Fabrik neuzeitlicher
Frauen-Unterleidg.
Wilhelm Albers
P 7, 18
Heidelbergerstraße

FÜR DIE
EINMACHZEIT
empfehlen wir
Einkoch-Apparate
Einkoch-Gläser

Fruchtpressen
Bohnenhobel
Bohnenmaschinen
Messingpfannen
Eischränke
Eismaschinen
Fliegenschränke

Sämtliche Einkochgläser
liefern wir nur mit gutem,
rotem Gummiring.



Original Kaffee
Einkoch-Apparate u. Konservengläser
Original Siemens Einkochgläser

BEHREND & CO E. 11
MANNHEIM P 3. 1
In den früheren Katalogen der Firma Reichland u. Co.

**Mannheimer
Hausfrauen-Bund**
E. V.

Donnerstag, 24. Juni,
abends 8 Uhr:
im alten Rathaus

Hausfrauenversammlung,
Die Obstpreise und der freie Handel.
Gaulstr. 50 Bld. 7832

I Achten Sie bitte! 7662
bei Ihren Broteinkäufen auf
Kitzenberger Brot!!

Leicht verdaulich, ärztlich
empfohlen für Magenranke.
Bäckerei Kitzenberger, T 2, 6.

Für hochrentables Film-Unternehmen
in Süddeutschland suche ich einen
stillen Teilhaber mit
100 000-200 000 Mk.

Das bereits bestehende Unternehmen
befaßt sich mit der eigenen Aufnahme
von Filmen und mit dem Filmverleih
und möchte durch Kapitalaufnahme
den Betrieb ausbauen. 7642
Angebote erbittet
Geometer Sauer, Mannheim
Jungbuschstraße 4. Fernsprecher 3173.

Steuerung von 5000 bis
4500 Post. Büchlein
nach dem amtlichen Verord-
nung vom 3. Januar
1907 förmlich zu ersehen.
Angebote bis spätestens
Samstag, den 10. Juli,
vorm. 10 Uhr verschlossen
postfrei einzureichen. Zu-
schlagsfrist 14 Tage. An-
gebotsanträge mit Be-
dingungen auf postfreie
Anfrage erhältlich beim
Rechnungsbüro der Ge-
bahn - Generaldirektion
Karlstraße, Baumelber-
straße 1a. 4741

Nähmaschinen
repariert *8239
Rechenstr. 4, 15,
Telephon 5287.

Wo kann Fräulein
gegen Bezahlung des
Kochens erlernen.
Wingebote unter A. U. 5
an die Geschäftsstelle *8287

Schneiderin
nimmt noch Kundinnen an
T. 3, 12, 5 Tr. *8339

Schneider
übernimmt Arbeit im
Haus der Kunden im
Neuanfertigen u.
Umwandern von
Anzügen.
Röhrens K 1, 17,
Klosterstr. 8227

Karl Rexer
Schneidemeister
R. 3, 15a *8238
empfiehlt sich in allen in
sein Fach einschlägigen
Arbeiten unter Garantie
zu den billigsten Preisen.

Nähmaschinen
repariert Kundinnen.
L. T. 3, 24, 3403, 628

Café Continental
P 5, 1 Inh. Karl Sidoly fernz. 7859

Heute Donnerstag, den 24. Juni
Wagner-Abend

Verstärktes Orchester. Gesangsbelegungen
U. a. Lieder aus Lohengrin, Tannhäuser etc.
Anfang 8 Uhr. *8328 Eintritt frei.

Palast-Theater 7038
Heute letzter Tag
Harry Piel: Der Triumph des Todes. 3 Akte
Der Tanz auf dem Vulkan II. Teil. 5 Akte

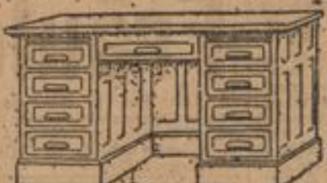
Mannheim Meßplatz.
Groß-Varieté Birkeneder
Größte Weltschau der Neuzeit.
Heute Donnerstag, 24. Juni 1920
abends 8 Uhr

1. Große Galavorstellung
mit Riesenprogramm.
Attraktionen. *8291 Sensationen.
Alles Nähere durch die Tagesreklame.
Groß-Varieté Birkeneder.

Gesellschaft „Mignon“, Mannheim.
An einer **Kahnparty** am kommenden
Sonntag, den 27. Juni, von Hirschhorn
nach Heidelberg, können noch junge
Damen und Herren teilnehmen. *8282
Anmeldung spätestens Freitag abend, Lokal
„Schwarzblauer Hof“, Keppelerstraße 88.

Gas-Oele
Treib-Oele
Oele u. Fette
Lösungsmittel
(Terpentinderivat)
Heizprodukte
für die gesamte Industrie E63

liefern laufend nur an **Selbstverbraucher**
METTLER & HAUSER, STUTTGART
Teleph. 11048. Telegr.-Adr.: Chemleprodukt, Friedriehstr. 3



Flachschriftische
hervorragend schöne Modelle
S. GUTMANN
Moderne Büro-Möbel
MANNHEIM Q. 3. 16

Sicherheit gegen Diebstahl
bietet Ihnen für die zur Reinigung
benöt. zum Färben kommenden
Reider u. durch sorgfältige Organflation
besidebenne und altrenommiert 7536

Färberei Hans Brehm
Schweizerstr. 94, Tel. 4237.

2000 Mark Belohnung
für Belohnung von gestohlener 7647

Bettwäsche gezeichnet „G.H.“
Leibwäsche „Grotel“
Herrenhemden „D. S.“
Um sofortige Mitteilung wird gebeten an
B 6, 20 parterre.

Zur Uebernahme seiner ihm ver-
liehenen, badi. Personalkonzession
sucht Apotheker sofort *8329

50 000 Mark
aufzunehmen. Angeb. nur von Selbst-
gebern u. B. C. 13 a. d. Geschäftsstelle erb.

Mehrere echte Perser Teppiche
sowie Verbindungsräume zu kaufen gesucht.
Angebote mit Größen und Preisangabe unter
Z. F. 66 an die Geschäftsstelle d. Bl. 89245

Miet-Gesuche
Möbl. Zimmer
dringend gesucht
für die Mitglieder der Wiener
Operettenspiele. Adresse mit
*8282 Preisangabe erbeten an
Direktor Reiter, Rosengarten.
Für besseren Herrn im leitenden
Etelung 7022

2 gut möblierte Zimmer
per 1. Juli ds. J. zu mieten gesucht.
Anerbieten unter G. R. 192 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.